

Südsudan: Papst küsst Politikern die Füße

Präsident Kiir und sein Vize Machar haben tatsächlich die Einladung des Vatikans zu den von Erzbischof Welby von Canterbury mitgestalteten Einkehrtagen (09./10. April) angenommen. Am Ende mahnte Papst Franziskus nochmal zu „Frieden“, dem ersten Wunsch des Auferstandenen. Er flehte sie an, den Friedensprozess zu Ende zu führen, und als „Väter der Nation“ die politischen und ethnischen Spaltungen zu überwinden. Dann küsste er in einer spontanen Geste den Anführern der streitenden Parteien die Füße. 15.04.2019

Mosambik: „Katastrophe nach der Katastrophe“

Genau einen Monat nachdem Zyklon „Idai“ eine Schneise der Zerstörung durch Mosambik, Simbabwe und Malawi geschlagen hat, warnen Helfer vor einer Hungerkrise. 1000 Tote, 2 Mio. Betroffene, zerstörte Häuser und Infrastruktur, Cholera und Malaria, und jetzt die prekäre Ernährungslage, da gerade vor der Ernte 700.000 ha Ackerland überflutet wurden und für einen Neuanfang kein Saatgut da ist. Dazu kommt die Befürchtung, dass die große Not der Bevölkerung bei der Weltöffentlichkeit bald ins Vergessen gerät. 15.04.2019

Kenia: Dt. Afrika-Preis 2019 für IT-Pionierin

Die 42-jährige Juliana Rotich, Pionierin der digitalen Revolution in Afrika, ist Mitbegründerin der „Open-Source-Plattform Ushahidi“, die inzwischen in über 160 Ländern zur Krisenreaktion benutzt werden kann. Auch ist sie beim Technologieunternehmen BRCK dabei, das seit Februar 2019 der größte WLAN – Anbieter in Subsahara-Afrika ist. Im Mittelpunkt jeder technologischen Innovation steht für Juliana der soziale Nutzen. 15.04.2019

Ruanda: Waisen des Genozids

25 Jahre nach dem Genozid gibt es immer noch Waisen, die nach Hinweisen über ihre verlorene Vergangenheit suchen... Das große Morden, das in 100 Tagen etwa 800.000 Menschenleben forderte, ließ rund 95.000 Waisen zurück, viele von ihnen zu jung, um sich an ihr Leben davor erinnern zu können. Sie wurden ihres Namens, Geburtsdatums und ihrer Familiengeschichte beraubt. Bei den großen Gedenkfeiern scannen sie die Menschenmengen und fragen sich, ob Verwandte unter ihnen sein könnten oder halten Ausschau nach einem Gesicht, das ihrem eigenen ähnelt.. 13.04.2019

Ende einer Irrfahrt

Neun Tage harrten 64 Migranten auf dem deutschen Rettungsschiff „Alan Kurdi“ trotz schwerem Seegang und Trinkwasser Rationierung vor Maltas Küste aus. Kein sicherer Hafen öffnete sich, bis heute Deutschland, Frankreich, Portugal und Luxemburg erklärten, die Migranten aufzunehmen. 13.04.2019

Simbabwe: Ein dunkles Kapitel abschließen

Nach jahrzehntelangem Schweigen über die Gräueltaten, die in der Säuberungsaktion „Gukurahundi“ in den 80er Jahren im Südwesten des Landes begangen wurden, hat jetzt Präsident Mnangagwa der Exhumierung und Neubestattung der Opfer zugestimmt. Bis zu 20.000 Menschen, meist Zivilisten, sind damals umgekommen und wurden in Massengräbern verscharrt oder in Minenschächte geworfen. Staatliche Zuschüsse sollen den Prozess erleichtern und den noch traumatisierten Überlebenden medizinische und notarische Hilfe zukommen lassen. Zipra Veteranen in Bulawayo fordern, dass die Täter sich stellen und Präsident Mnangagwa selbst sich offiziell für seine Rolle in dem Massaker entschuldigt, bevor der Versöhnungsprozess beginnen kann. Er war zur Zeit der Niederschlagung Minister für Staatssicherheit in Mugabes Regierung. Mugabe selbst weigerte sich hartnäckig, Unrecht anzuerkennen und nannte es nur "einen Moment des Wahnsinns". 10.04.2019

Sudan: Sie haben „nichts zu verlieren“

Fünf Tage und Nächte harren Tausende vor dem Militär- Hauptquartier aus, um den Rücktritt al-Bashirs zu erzwingen... Jetzt warten sie auf die vom Militär angekündigte große Neuigkeit. Militärfahrzeuge haben wichtige Straßen in Khartoum gesperrt und Radiosendungen werden durch Marschmusik unterbrochen. Man spekuliert, dass das Militär den Präsidenten zum Rücktritt zwingt oder einen Putsch veranschlagt. Das Gerücht ist, dass al-Bashir bereits zurückgetreten sei. 10.04.2019

Libyen: UNO fordert Kampfstopp

Seit letztem Donnerstag rückt der abtrünnige General Haftar von Osten auf die libysche Hauptstadt Tripolis zu, allen internationalen Warnungen zum Trotz. UN Generalsekretär Guterres rief nach der Bombardierung des Flughafens zum Ende aller Kampfhandlungen auf. Die Situation müsse entschärft werden, um einen vollen Bürgerkrieg zu verhindern. Es gäbe keine militärische, nur eine politische Lösung... 09.04.2019

Südafrika: Wilderer zertrampelt und verspeist

Eine Gruppe Wilderer war im Krüger Park auf Nashornjagd, als ein Elefant einen der Männer attackierte und tötete... Der Suchtrupp konnte nur Schädel und Hose finden und Anzeichen dafür, dass ein Rudel Löwen sich über die Überreste hergemacht hatte... 08.04.2019

Weitere Nachrichten der Woche

[AU und EU Milchbauern – gemeinsame Kundgebung](#)

[Kenia: Zwei kubanische Ärzte entführt](#)

[Rücküberweisungen erreichen Rekordhoch](#)

[Tansania: Plastiktüten bald verboten](#)

[Die Freihandelszone kommt](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.